

IHK-Arbeitskreis Export diskutiert die Bewilligungspraxis des Zolls

Der Zoll bereitet schlaflose Nächte

Nun wird es ernst mit dem Unionszollrecht. Ein Großteil der Firmen hat bereits das Schreiben vom Hauptzollamt erhalten, mit dem die Neubewertung der bestehenden Bewilligungen angekündigt wird. Und diese Neubewertung hat es in sich. Im Zusammenhang mit der Prüfung des Unternehmens wird derzeit von den Zollämtern auch die persönliche Steuernummer von Mitarbeitern abgefragt, die mit Zollangelegenheiten betraut sind. Ob dies überhaupt mit dem Datenschutz vereinbar ist, führte jüngst zu heftigen Diskussionen unter den gut 40 Teilnehmern des Arbeitskreises Export, der sich im April getroffen hat. Derzeit wird in Gesprächen zwischen dem DIHK und der Generalzolldirektion geklärt, ob eine solche persönliche Überprüfung der Mitarbeiter zulässig ist. Ähnlich intensiv diskutieren die Exportexperten, wie die Kriterien zur Überprüfung der „beruflichen Befähigung“ auszulegen sind, die zukünftig an die Bewilligung des sogenannten „Authorized Economic Operator“ (AEO) gebunden sind. Da könne man „vor lauter Zoll, Zoll, Zoll...“ schon mal eine schlaflose Nacht verbringen, meinte ein Teilnehmer des Arbeitskreises.

Auch finanziell wird der Unionszollkodex für einige Unternehmen Konsequenzen haben. Es werden vermehrt Sicherheitsleistungen erforderlich sein, die in der Regel durch Bankbürgschaften erbracht werden. In hohem Maße sind dabei die Logistik-Unternehmen betroffen, die solcherlei Kosten erfahrungsgemäß an die Kunden weitergeben müssen. Nach diesen Diskussionen blieb als Lichtblick noch ein positiver Ausblick: Es zeichnet sich ab, dass es bei den Regelungen zur „Lieferantenerklärung“ noch einmal Änderungen hinsichtlich der Datierung geben wird, was von den Unternehmen sehr begrüßt wurde. Dass der Gesprächsbedarf bei den Teilnehmern hoch ist, zeigte sich nach den Vorträgen. Die meisten nutzten den anschließenden informellen Teil der Veranstaltung zu persönlichen Gesprächen untereinander sowie mit den Fachleuten vom Hauptzollamt. „Schön, wieder mal dabei gewesen zu sein“, resümierte ein Teilnehmer. **tö**

i Im Arbeitskreis Export geht es zweimal jährlich um aktuelle Fragen des Zollrechts. Er steht allen offen, die den Austausch zu suchen. Anmeldung unter Tel. 0761 3858-122

Job-Start-Börse Freiburg

Erstmals auf der Messe



Nach dem großen Andrang der vergangenen Jahre präsentiert sich die Job-Start-Börse 2017 zum ersten Mal auf der Messe Freiburg mit der Sonderveranstaltung „Weiterbildung“. Unter dem Motto „Ausbildung zum Anfassen“ zeigen rund 220 Aussteller auf 7.500 Quadratmetern am **31. Mai** und **1. Juni** Berufschancen für junge Menschen auf. Das kostenfreie Forum zur Berufsorientierung richtet sich an Schüler, Eltern, Lehrer sowie alle Interessierten. Unternehmen aus verschiedenen Branchen können ihr vielfältiges, attraktives Ausbildungsangebot in der Wirtschaftsregion Freiburg vorstellen. Aufgrund der hohen Nachfrage wurde der Veranstaltungsort in diesem Jahr vom Konzerthaus in Freiburg auf die Messe verlagert. Dadurch bekommen auch neue Aussteller die Möglichkeit, sich zu präsentieren. Darüber hinaus bietet der neue Veranstaltungsort eine optimale Erreichbarkeit für die Besucher. Die FWTM ist wirtschaftlicher Träger der Veranstaltung. Zu den weiteren Veranstaltern gehören die IHK Südlicher Oberrhein, die Agentur für Arbeit Freiburg, die AOK Südlicher Oberrhein, die Badische Zeitung, die Handwerkskammer Freiburg und die Sparkasse Freiburg - Nördlicher Breisgau. **wis**

i www.jobstartboerse.de

Besuch aus Äthiopien

Das Land sucht Partner

Anfang März kamen der Generalkonsul der Demokratischen Bundesrepublik Äthiopien, Mehreteab Mulugeta Haile, und der für Investitionen beauftragte Konsul, Asfaw Seta Wardlo, zu Besuch nach Freiburg. Das Generalkonsulat in Frankfurt ist zuständig für die Länder Hessen, Baden-Württemberg, Bayern und Rheinland-Pfalz. Mehreteab Mulugeta Haile stellte bei dem Treffen unterschiedliche Investitionsmöglichkeiten vor. Die Regierung von Äthiopien plant, die Industrie zu entwickeln, insbesondere im Bereich Maschinenbau. Dafür benötigt das Land Kooperationspartner beispielsweise für die Stromversorgung und die Herstellung von Medikamenten. Deutschland liegt bei den Abnehmern äthiopischer Exportprodukte auf Platz 6 hinter Somalia, Kuwait, den Niederlanden, China und Saudi Arabien. Der Wert äthiopischer Exporte fiel 2015 im Vergleich zum Vorjahr um 6,4 Prozent auf 173,2 Millionen Euro. Hauptprodukte sind Kaffee und Textilien. Im gleichen Zeitraum ist der Wert äthiopischer Importe aus Deutschland – vor allem Maschinen und Fahrzeuge – um 27,7 Prozent auf 305 Millionen Euro gestiegen. Knapp 150 baden-württembergische Unternehmen arbeiten mit Äthiopien. Am 31. Mai findet eine deutsch-äthiopische Wirtschaftskonferenz in Stuttgart statt. **fc**

i Frédéric Carrière, Tel: 07821 2703 650, frederic.carriere@freiburg.ihk.de



Der äthiopische Generalkonsul Mehreteab Mulugeta Haile (links) und sein Investitionsbeauftragter Asfaw Seta Wardlo (rechts) mit Frédéric Carrière von der IHK.



CHRISTOFFER WIESE (31)

Schulabschluss: Erweiterter Realschulabschluss 2003 in Hanstedt/Niedersachsen

Ausbildung: Kaufmann im Groß- und Außenhandel bei Götz + Moritz in Freiburg (2003-2006)

Stationen: Götz + Moritz (Freiburg) Innen- und Außendienst Heinrich Taxis (Gundelfingen), Außendienst und Gebietsleitung Rheinschiene/Schweiz

Aktuelle Position: Geschäftsführer des Isotec-Fachbetriebs Abdichtungssysteme Walzer GmbH in Kenzingen mit Niederlassung in Weil am Rhein (sechs Mitarbeiter); Vorsitzender Wirtschafts-junioren Freiburg

Serie: Startvorteil berufliche Bildung

» Ein Studium war mir zu trocken «



Am Anfang vieler erfolgreicher Berufswege steht eine duale Ausbildung. In einer Serie stellen wir Menschen aus der Region vor, die ihre Karriere mit einer Lehre starteten. Dieses Mal: Christoffer Wiese, Geschäftsführer der Isotec-Abdichtungssysteme Walzer GmbH in Kenzingen.

die Arbeitswelt schnuppern können, daraus wurde ein Aushilfsjob. Rückblickend kann ich sagen, dass mir die Nähe zur Praxis gut gefallen hat.

Welche Rolle spielte die berufliche Bildung in Ihrem Werdegang?

Eine sehr große, ich war in meiner Ausbildung sehr neugierig und habe viele Fragen gestellt. Besonderer Dank gilt meinen Ausbildern, die meine Neugier erkannt haben und immer wieder darauf eingegangen sind. Durch den respektvollen Umgang zwischen meinen Ausbildern und mir konnte ich stetig meinen Kenntnisstand erweitern und habe mir ein großes Wissen um Produkte und Materialien angeeignet.

Warum haben Sie sich nach der Schule für eine duale Ausbildung entschieden?

Ich hatte keine Lust mehr auf die Schulbank und wollte eine Abwechslung. Ein Studium war mir damals zu trocken. Und meine Eltern haben mir zu einer Ausbildung geraten, da sie meinten ich wäre schulmüde. Die Entscheidung zur Berufsausbildung fiel mir nicht schwer. In einem Schulpraktikum hatte ich in

Wer in Ihrem Job erfolgreich sein will, sollte ...

... immer offen sein und sich nicht verschließen. Der respektvolle Umgang mit Mitarbeitern und Lieferanten sowie die hohe Kundenzufriedenheit und unsere Qualitätsstandards sind die Leitplanken für unsere Arbeit. wis

ANZEIGE

„Die wichtigste Serviceleistung erbringen wir unserem Kunden gegenüber bereits beim Vorgespräch: Wir hören aufmerksam zu.“

Denn erst, wenn neben Zweckmäßigkeit, baulicher Güte und Preiswürdigkeit auch die optische Eigenwilligkeit der Unternehmer- bzw. Unternehmenspersönlichkeit im positiven Sinne erkennbar wird, kann man von einem in sich stimmigen Ganzen sprechen.“

Nobert Tröttschler Dipl.-Ing. Architekt

BEISPIELHAFT INDUSTRIELL BAUEN

TRÖTTSCHLER

Tröttschler Industrie- und Gewerbebau GmbH

Heinrich-v.-Andlaw-Str. 16
79232 March-Hugstetten

Tel.: 07665 93418- 0
Fax: 07665 93418-10

info@troetschler.de
www.industrie-gewerbebau.de